



Das Berufsverbot für jüdische Rechtsanwälte in Bayern im Dezember 1938



Der Münchner Justizpalast an der Prielmayerstraße
(Foto: Susanne Rieger)

Inhalt

- Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Rechtsanwälte 1933 - 1938
- Rechtsanwaltskammer Augsburg
- Rechtsanwaltskammer Bamberg
- Rechtsanwaltskammer Nürnberg
- Rechtsanwaltskammer München
- Danksagung
- Quellen und Literatur

Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Rechtsanwälte 1933 - 1938

Der zentrale Punkt der NS-Ideologie war der Antisemitismus. Im „25-Punkte-Programm“ der NSDAP von 1920 hieß es: „Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.“ Ausgehend hiervon leiteten die Nationalsozialisten ihre weiteren Ziele ab, wie z.B. die Juden aus öffentlichen Ämtern zu entlassen oder jüdischen Rechtsanwälten und Ärzten ihre Zulassung zu entziehen.

Jüdische Juristen waren eine Berufsgruppe, welche den Nationalsozialisten besonders verhasst war. Sie sollten, nicht zuletzt aus ökonomischem Eigeninteresse ihrer „arischen“ Kollegen, diskriminiert und ausgegrenzt werden. Bereits kurz nach der „Machtergreifung“ kam es zu ersten gewalttätigen Ausschreitungen gegen Juden. In zahlreichen Städten wurden jüdische

Richter und Rechtsanwälte aus den Gerichten gewiesen. Der Boykott vom 1. April 1933 richtete sich gegen den jüdischen Einzelhandel, die niedergelassenen Ärzte und die Rechtsanwälte. Der bayerische Justizminister Hans Frank verhängte gegen die jüdischen Anwälte ein Verbot, die Gerichtsgebäude zu betreten. Ab diesem Zeitpunkt war dies nur mit einem gesondert beantragten Passierschein möglich.

Bereits am 7. April 1933 wurde mit dem „Gesetz über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft“ einem Teil der jüdischen Rechtsanwälte ein Berufsverbot erteilt. Es durften nur noch Rechtsanwälte praktizieren, die vor dem 1. August 1914 ihre Zulassung erworben hatten, Frontkämpfer waren oder deren Väter bzw. Söhne im Ersten Weltkrieg gefallen waren.

Gleichzeitig begannen für die Mehrheit derer, die diese Kriterien erfüllten, die bürokratischen Schikanen. Der „Bund nationalsozialistischer Juristen“ forderte den völligen Ausschluss der Juden aus dem deutschen Rechtswesen. Die Berufsverbände der Juristen waren schon vor 1933 mit Erfolg von den Nationalsozialisten unterwandert worden. Die verbliebenen jüdischen Anwälte erlebten jetzt, dass sich viele ihrer Kollegen plötzlich von ihnen abwandten und sich frühere Klienten durch sie nicht mehr vertreten ließen. Dies bedeutete, dass jüdische Anwälte letztlich nur noch jüdische Klienten betreuten, die jedoch wegen der wachsenden Emigration immer weniger wurden und somit kaum mehr ein Betätigungsfeld boten. Viele Anwälte mussten aufgrund dieser Entwicklung ihre Kanzleien schließen, da sie vor dem finanziellen Ruin standen.

Die fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 27. September 1938 (RGBl. I. vom 14. Oktober 1938, Nr. 165) bestimmte endgültig, dass alle Juden aus der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen und bis spätestens zum 30. November 1938 aus der Rechtsanwaltsliste gelöscht werden mussten.

Auf der Basis dieser Verordnung wurde den Anwälten durch Anordnung des Präsidenten der Reichs-Rechtsanwaltskammer vom 1. Dezember 1938 ihre Zulassung entzogen. Die örtlichen Rechtsanwaltskammern veröffentlichten die Namen der zu diesem Zeitpunkt noch praktizierenden jüdischen Anwälte, deren Zulassung nun zurückgenommen wurde.

Die folgenden Listen der mit Berufsverbot belegten jüdischen Anwälte in Bayern stammen aus den „Mitteilungen der Reichs-Rechtsanwaltskammer“ Nr. 12 vom 1. Dezember 1938, in denen auch die bayerischen Kammern ihre ausgeschlossenen Mitglieder veröffentlichten. Nach dieser Maßnahme gab es für eine kleine Anzahl jüdischer Juristen in Deutschland nur noch die Möglichkeit, im minderwertigen Status eines „Rechtskonsulenten“ ausschließlich jüdische Klienten zu vertreten.

Nach Ende der NS-Diktatur wurden die Anwälte, die die Schoa überlebt hatten, nicht etwa pauschal wieder an den Gerichten zugelassen, sondern jeder einzelne musste seine Neuzulassung beantragen. Viele deutsch-jüdische Rechtsanwälte wurden getötet, nur wenige der Überlebenden beantragten ihre erneute Zulassung.

Januar 2003

Susanne Rieger

Rechtsanwaltskammer Augsburg

Geschäftsstelle: Augsburg, Schrankenstraße 2

Nach Bekanntmachung Nr. 11/38 der Rechtsanwaltskammer Augsburg haben fünf jüdische Rechtsanwälte ihre Zulassung verloren.

Landgericht Augsburg

- Ludwig **Dreifuß** in Augsburg (auch Oberlandesgericht München)
- Justizrat Eugen **Gunz** in Augsburg (auch Oberlandesgericht München)
- Benno **Löffel** in Augsburg (auch Oberlandesgericht München)
- Arthur **Luchs** in Augsburg (auch Oberlandesgericht München)
- Justizrat Dr. Eugen **Strauß** in Augsburg (auch Oberlandesgericht München)

Rechtsanwaltskammer Bamberg

Geschäftsstelle: Bamberg

Mit Bekanntmachung Nr. 2/38 hat die Rechtsanwaltskammer Bamberg die Zulassung von 22 jüdischen Rechtsanwälten zurückgenommen.

Landgericht Aschaffenburg

- Justin **Baum** in Aschaffenburg

Landgericht Bamberg

- Albert **Aron** in Bamberg (auch Oberlandesgericht Bamberg)
- Justizrat Bernhard **Bettmann** in Bamberg (auch Oberlandesgericht Bamberg)
- Justizrat Moses **Höflein** in Bamberg (auch Oberlandesgericht Bamberg)
- Dr. Martin **Morgenroth** in Bamberg (auch Oberlandesgericht Bamberg)
- Dr. Ludwig **Oster** in Bamberg (auch Oberlandesgericht Bamberg)

Landgericht Bayreuth

- Berthold **Klein** in Bayreuth

Landgericht Coburg

- Dr. Martin **Baer** in Coburg
- Dr. Moritz **Baer** in Coburg

Landgericht Würzburg

- Hermann **Ambach** in Würzburg
- Gerson **Haas** in Würzburg
- Dr. Max **Hamburger** in Würzburg
- Dr. Erich **Mayer** in Würzburg
- Richard **Müller** in Würzburg
- Arnold **Oppenheimer** in Würzburg
- Dr. Karl **Rosenthal** in Würzburg
- Dr. Ludwig **Stein** in Würzburg
- Dr. Bruno **Stern** in Würzburg

Landgericht Regensburg

- Justizrat Dr. **Bloch** in Regensburg
- Dr. Karl **Michel** in Regensburg
- Dr. Fritz **Oettinger** in Regensburg
- Justizrat Alfons **Prager** in Straubing

Rechtsanwaltskammer Nürnberg

Geschäftsstelle: Nürnberg, Fürther Straße 110

Auf Anordnung des Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Nürnberg (Nr. 20/38) mussten 43 jüdische Anwälte ausscheiden, weil ihre Zulassung zurückgenommen worden war.

Oberlandesgericht und Landgericht Nürnberg-Fürth

- Justizrat Wilhelm **Baburger** in Fürth i. B.
- Dr. Franz **Bergmann** in Nürnberg
- Dr. Walter **Berlin** in Nürnberg
- Justizrat Otto **Berlin** in Fürth i. B.
- Justizrat Rudolf **Bing** in Nürnberg
- Dr. Otto **Bloch** in Nürnberg
- Dr. Fritz **Blum** in Nürnberg
- Geheimer Justizrat **Dormitzer I** in Nürnberg
- Justizrat Dr. Karl **Dormitzer II** in Nürnberg
- Dr. Max **Friedmann** in Nürnberg

- Justizrat Dr. **Goldstein** in Nürnberg
- Dr. Leo **Heidenheimer** in Nürnberg
- Dr. Rudolf **Heinemann** in Nürnberg
- Dr. Willi **Herrmann** in Nürnberg
- Dr. Richard **Herz** in Nürnberg
- Justizrat Dr. **Honig** in Nürnberg
- Fritz **Josephthal** in Nürnberg
- Richard **Jung** in Nürnberg
- Dr. Gustav **Kahn III** in Nürnberg
- Dr. David **Karpf** in Nürnberg
- Justizrat Hans **Landau** in Nürnberg
- Dr. **Landenberger** in Nürnberg
- Dr. Arthur **Lebrecht** in Nürnberg
- Dr. Ludwig **Ledermann** in Nürnberg
- Dr. Heinz **Levor** in Nürnberg
- Dr. Alfons **Loewenthal** in Nürnberg
- Richard **Mohr** in Nürnberg
- Dr. Kurt **Nattenheimer** in Nürnberg
- Dr. Albert **Neubürger** in Fürth i. B.
- Dr. Julius **Nürnbergger** in Nürnberg
- Dr. Fritz **Obermeier** in Nürnberg
- Dr. Otto **Rosenberg** in Nürnberg
- Justizrat Dr. **Schloß** in Nürnberg
- Dr. Paul **Sahlmann** in Fürth i. B.
- Dr. Hans **Silberschmidt** in Nürnberg
- Dr. Julius **Sinauer** in Nürnberg
- Dr. Leo **Stahl** in Fürth i. B.
- Justizrat Dr. Julius **Stein** in Fürth i. B.
- Max **Stern I** in Nürnberg
- B. **Stern II** in Nürnberg
- Dr. Hans **Teutsch** in Nürnberg
- Dr. Emil **Thalmann** in Nürnberg
- Fritz Moritz **Wertheimer** in Nürnberg

Rechtsanwaltskammer München

Geschäftsstelle: München, Elisenstraße 2a

In München wurde 92 jüdischen Rechtsanwälten nach Anordnung Nr. 18/38 der Rechtsanwaltskammer München die Zulassung entzogen.

Oberlandesgericht und Landgerichte München I und II

- Dr. Paul **Adler** in München
- Dr. Leopold **Ambrunn** in München
- Dr. Alfred **Bacharach** in München
- Dr. Julius **Baer** in München

- Justizrat Alfred **Bauer** in München
- Dr. Max **Bauer** in München
- Justizrat Dr. Hans **Baumann** in München
- Dr. Hans **Bernstein** in München
- Dr. Franz **Berolzheimer** I in München
- Richard **Berolzheimer** II in München
- Justizrat Dr. Alfred **Bloch** II in München
- Dr. Hans **Bloch** in München
- Justizrat Dr. Karl **Blumenstein** in München
- Dr. Gustav **Böhm** in München
- Dr. Oskar **Einstein** in München
- Dr. Albert **Engel** in München
- Dr. Theodor **Erlanger** in München
- Dr. Otto **Feldheim** in München
- Dr. Karl **Feust** in München
- Justizrat Dr. Emil **Fränkel** in München
- Prof. Geheimer Justizrat Dr. Heinrich **Frankenburger** in München
- Dr. Leopold **Frei** in München
- Dr. Friedrich **Freudenreich** in München
- Dr. Max **Friedländer** in München
- Dr. Maximilian **Gardé** in München
- Dr. Artur **Gern** in München
- Dr. Oskar **Gerstle** in München
- Justizrat Dr. Ludwig **Goldmann** in München
- Justizrat Albert **Goldschmidt** I in München
- Ernst **Gottscho** in München
- Dr. Ludwig **Haymann** in München
- Geheimer Justizrat Dr. Felix **Herzfelder** in München
- Dr. Siegfried **Holzer** I in München
- Justizrat Dr. Herbert **Jacobi** in München
- Dr. Alfred **Jacoby** in München
- Dr. Ferdinand **Kahn** in München
- Dr. Fritz **Kahn** I in München
- Dr. Willy **Kahn** in München
- Justizrat Heinrich **Kastor** in München
- Justizrat Dr. Wilhelm **Kitzinger** in München
- Justizrat Sally **Koblenzer** in München
- Justizrat Felix **Königsberger** in München
- Dr. August **Kronacher** in München
- Dr. Ludwig **Kurzmann** in München
- Julius Robert **Löwenfeld** in München
- Dr. Oskar **Maron** in München
- Dr. Adolf **Mayer** in München
- Dr. Artur **Mayer** in München
- Dr. Ludwig Karl **Mayer** in München
- Max **Mayer** in München
- Dr. Robert **Mayer** in München
- Justizrat Dr. Eugen **Meyer** in München
- Dr. Kurt **Mosbacher** in München
- Justizrat Sigmund **Neu** in München
- Dr. Ary **Neuburger** in München

- Justizrat Wilhelm **Neuburger** in München
- Dr. Fritz **Neuburger** in München
- Siegfried **Neuland** in München
- Justizrat Dr. Ernst **Oberländer** in München
- Justizrat Dr. Karl **Oestreich** in München
- Albert **Oppenheimer** in München
- Dr. Alfred **Perlmutter** in München
- Justizrat Dr. Max **Prager** in München
- Justizrat Dr. Hermann **Raff** in München
- Justizrat Reinhold **Rau** in München
- Dr. Fritz **Reis** in München
- Dr. Erich **Rostowsky** in München
- Justizrat Hugo **Rothschild II** in München
- Justizrat Dr. Moritz **Schlesinger** in München
- Dr. Eugen **Schmidt** in München
- Dr. Josef **Schnaier** in München
- Justizrat Friedrich **Schnell** in München
- Dr. Fritz **Schulmann** in München
- Justizrat Felix **Schwarz** in München
- Justizrat Dr. Ernst **Seidenberger** in München
- Dr. Michael **Siegel** in München
- Justizrat Dr. Emil **Silbermann** in München
- Dr. Hans **Silberschmidt** in München
- Dr. Josef **Sinn** in München
- Karl **Sonnenthal** in München
- Justizrat Dr. Sigmund **Steinharter** in München
- Dr. Hans **Taub** in München
- Dr. Robert **Theilhaber** in München
- Dr. Fritz **Vogel** in München
- Dr. Rudolf **Wassermann** in München
- Justizrat Hans **Weil** in München
- Justizrat Leo **Weil** in München
- Ludwig **Weiß** in München
- Dr. Jakob **Weißbart** in München
- Dr. Richard **Wolf** in München

Landgerichte München I und II

- Dr. Benno **Schüle** in München

Amtsgericht München

- Dr. Heinrich **Reinach** in München

Danksagung

Für Rat und Unterstützung bei der Ermittlung der Quellentexte danke ich Herrn Rechtsanwalt Uri Siegel (München) und Mr. H. Peter Sinclair (England).

Quellen und Literatur

- Benz, Wolfgang: Die Juden in Deutschland 1933 - 1945. Leben unter nationalsozialistischer Herrschaft, München 1989.
- Hettler, Friedrich: Beitrag in: Bayerische Staatszeitung Nr. 41 vom 12. Oktober 2001.
- Meyer, Michael A., Brenner, Michael: Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Band IV, München 1997.
- Mitteilungen der Reichs-Rechtsanwaltskammer vom 1. Dezember 1938, Nr. 12 mit den Bekanntmachungen der bayerischen Rechtsanwaltskammern.
- Reichsgesetzblatt, Teil I vom 14. Oktober 1938, Nr. 165.